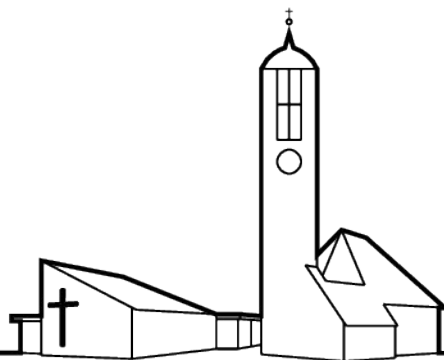


DER MONAT

AUS DER GEMEINDE

ST. MARKUS



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

welche Erfahrungen oder Ereignisse berühren Sie? Wofür können Sie sich begeistern? Für das herrliche Wetter zurzeit? Für ein Abendessen mit Freunden im Biergarten? Für ein Lächeln? Für ein freundliches Wort? Für eine schöne Melodie oder ist es ein Film mit atemberaubender Landschaft? Für die Fußballweltmeisterschaft die bald beginnt? Oder für den bevorstehenden Urlaub?

Immer wieder berühren mich die Lebensgeschichten in unserer Kirchengemeinde. Unter geradezu widrigen Umständen schaffen es Menschen ihr Leben zu meistern, suchen nach Lösungen und sind füreinander da. Es ist als ob sie über sich selbst hinauswachsen können. Manchmal wünsche ich mir selber etwas von diesem Schwung der Begeisterung.. Menschen, die sich begeistern können, finde ich erfrischend, mitreissend, sie können anderen eine neue Sicht der Dinge geben.

Ich kenne aber auch Menschen, die sich für nichts mehr begeistern können. Ich meine nicht jene, die gerade um einen lieben Menschen trauern. Ich meine die, deren Leben tagein tagaus, Sommer wie Winter, Frühling wie Herbst, in den gleichen Bahnen abläuft. Ein Leben ohne Auf und Ab, ohne Begeisterung, ohne Leidenschaft, Menschen, die nicht mehr wahrnehmen können, wie bunt und vielfältig das Leben ist.

Das Wort Begeisterung bedeutet: beleben, "mit Geist erfüllen." "Sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist", heißt es in der Bibel in Apostelgeschichte 2.4. Für mich ist der Heilige Geist Gottes jene geheimnisvolle Kraft, die uns hoffen und träumen läßt, neu an das Leben herangehen läßt, auch wenn manchmal kein Land in Sicht zu sein scheint. Wir erfahren immer wieder, dass noch nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft sind und erhalten, was wir zum Leben brauchen; Begeisterung für all die kleinen Zeichen im Alltag, die aufbauen und Mut geben.

Gottes Geist findet am besten dort einen einen Weg, wo wir offen sind, neugierig, mit wachen Augen jeden Tag neu begrüßen und Anteil nehmen am Leben anderer. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein schönes Pfingstfest und erholsame Pfingstferien.

Ihre Gemeindeferentin

Reg. Schern-Gehann
Regine Schern-Gehann

UNSERE KONFIRMANDEN 2018



Konfirmaton am 29.04.2018



Konfirmaton am 06.05.2018

Photos: „Licht Bild Link“ (www.lichtbildlink.de)
Unter markus-ingolstadt.de können die Bilder in voller Schönheit betrachtet werden.



Chor der „Singenden Herzen“ am Seniorennachmittag im März

KINDERGARTEN BESUCHT APOTHEKE

Im März besuchten die Vorschulkinder des St. Markus Kindergartens die Asam - Apotheke , um einmal hinter die „Kulissen zu sehen „und die Räumlichkeiten einer Apotheke hautnah zu erfahren.

Voller Vorfreude waren die Kinder gespannt darauf, was es dort alles zu sehen gibt. Und das war eine Menge: So durften die Kinder in die Rezeptur und lernten wie dort Cremes und Salben hergestellt werden und mit welchen Düften sie veredelt werden. Die vielen Schränke mit den schmalen Schubläden wurden bewundert und im Labor durfte Traubenzucker selbst abgewogen und dieser mit vielen anderen Geschenken mit nach Hause genommen werden.

Außerdem erfuhren die Kinder ,wie Tabletten und Pillen hergestellt werden, warum Schutzbrillen verwendet werden , wo und warum die Nachtblöcke wichtig ist und lernten alle Apothekerinnen kennen.

Für die nette, kindgerechte Führung bedankten wir uns mit einem gemeinsamen Foto , welches wir als Poster den Apothekerinnen zum Andenken schenkten.

GELUNGENES OSTERFRÜHSTÜCKS

Nein, mit solch einem Andrang haben wir nicht gerechnet. Der Gemeindesaal platzte förmlich aus allen Nähten. Viele der Besucher fanden keinen Platz und blieben dennoch entspannt. Ein Plausch mit einer Tasse Kaffee im Kirchenfoyer war auch okay. Für alle Lebensmittelspenden, jede helfende Hand und jedes "Danke" möchte auch ich mich herzlich bedanken. Gemeinsam haben wir dazu beigetragen, dass unser Gemeindeleben lebendig bleibt.

Ein herzliches Dankeschön auch an das Helferteam, welches bis zum Schluss geblieben ist. Ganz viel Unterstützung erhielten wir auch von unseren Konfis. Sie stellten und deckten während ihrer Osterwache alle Tische. Super, dass wir uns aufeinander verlassen können. Für das Osterfrühstück in 2019 wünschen wir uns wieder solch ein gutes Miteinander.

Herzliche Grüße, Christina Meyer

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
VERÖFFENTLICHEN WIR IN DER
INTERNETAUSGABE KEINE
GEBURTSTAGE, TAUFEN, TRAUUNGEN
UND BESTATTUNGEN.



IMPRESSUM

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Ingolstadt St. Markus
Münchener Str. 36a • 85051 Ingolstadt
Telefon: 0841 94 09 07
Fax: 0841 931 99 83
pfarramt@markus-ingolstadt.de
<http://www.markus-ingolstadt.de>
Verantwortlich: Pfr. A. Conrad

Spendenkonto: IBAN DE86721608180000461016, V&R Bank Bayern Mitte eG, BIC GENODEF1INP

Kirchgeld-Konto: IBAN DE95520604101401602802, EKK Kassel, BIC GENODEF1EK1

Für Gebühren: IBAN DE7072150000000071050, Sparkasse Ingolstadt, BIC BYLADEM1ING

20 JAHRE BESUCHSDIENSTKREIS

AUS DEM KIRCHENVORSTAND



obere Reihe von links: Klaus Buck, Nelli Zeeb, Ingrid Binder, Ingrid Koch, Nicole Kleinschmidt, Regine Schenn-Gehann, Irene Gossmann
untere Reihe von links: Ulrike Haase, Barbara Hinz, Lydia Titz

„Besuche machen kann doch jeder“, sagen manche. Andere halten entgegen: „Besuche machen im Auftrag der Kirchengemeinde will gelernt sein.“ In der Besuchsdienstarbeit hat unsere Gemeinde bereits eine 20-jährige Tradition. Heute besteht die Gruppe aus 9 Ehrenamtlichen und einer hauptamtlichen Leitung. (siehe Foto). Die Zielgruppe sind Geburtstagsjubilare, die ab ihrem 70. Lebensjahr im 5-Jahresrhythmus und ab dem 90. Lebensjahr jährlich besucht werden. Ein Besuchsdienst, der von ehrenamtlichen Mitarbeitenden getragen wird und in Zusammenhang mit Hauptamtlichen die Besuche durchführt, ist lebendiger Ausdruck des "Priestertums aller Gläubigen." Dies setzt ein Verständnis von Gemeinde voraus, in der alle Gemeindeglieder Verantwortung für die gemeindliche Arbeit tragen. Besuche machen im Auftrag der Kirchengemeinde ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die gelernt sein will. Es geht dabei nicht nur um das Verteilen der Besuchstermine, Gesprächsführung und Gestaltung der Besuche, sondern auch um eine innere Haltung, die der Gemeinde ein weltoffenes und freundliches Gesicht verleiht. Die Ehrenamtlichen erleben es als entlastend einen Besuchsdienstausweis vorlegen zu können, mit dem sie ihre Beauftragung durch die Gemeinde belegen können. Denn an den Haustüren klingeln heute viele Menschen; "Ich komme von der Kirche" kann jeder behaupten. Aus gutem Grund werden Besuchte zunehmend misstrauischer. Mit der Begleitung ehrenamtlicher Arbeit und der Weiterbildung ist die Gemeindeferentin betraut. Regelmäßig findet in der Gruppe ein Erfahrungsaustausch statt. Wer Besuche macht, weiß, dass die Begegnung zwischen Menschen unerwartete Prozesse in Gang bringen kann, die Stimmung kippt, Schweigen tritt ein, der Besuchte reagiert abweisend. Dann tut es gut, später in einem geschützten Rahmen darüber reden zu können und Situationen zu reflektieren. Ehrenamtliche haben einen Anspruch auf professionelle Begleitung. Sie dient der Qualitätssicherung der Arbeit. Gruppenregeln wie Verschwiegenheit, Verlässlichkeit oder einander zuhören sind erforderlich, genauso wie das Bereitstellen von Materialien (Geburtstagsgeschenke, Broschüren) und der Zugang zu notwendigen Daten (Geburtstagslisten) für die Tätigkeit. Wenn auch Sie Freude am Umgang mit Menschen haben und sich in unserer Gemeinde engagieren möchten, sind Sie in unserem Team herzlich willkommen. Ihre Entscheidung für die Mitarbeit im Besuchsdienst wird nicht als immerwährende Verpflichtung verstanden. Das Ehrenamt zu beenden, ist jederzeit möglich. Wir freuen uns auf Sie!

Die Gemeindeferentin und das Besuchsdienstteam

Der Kirchenvorstand blickt immer zurück, zumindestens immer am Beginn einer Kirchenvorstandssitzung. Ein größeres Thema war in der März Sitzung die letzte Dekanatssynode, die sich dieses Mal mit dem Projekt der Landeskirche "Profil und Konzentration" beschäftigt hat. Dieses Projekt ist die Reaktion auf die Veränderung der Rahmenbedingungen der Kirchen in unserer Gesellschaft. So sollen beispielsweise die Aufgaben der Kirche stärker vom biblischen Auftrag her entwickelt werden und die Kirche dorthin gehen, wo die Menschen sind. Nach dieser Diskussion konnte sich der Kirchenvorstand endlich wieder mit Haushaltszahlen beschäftigen und diesen beschließen. Es muss halt sein. Ebenso wie die Einteilung des Kirchendienstes während der Osterzeit.

Auch die Aprilsitzung begann mit einem Rückblick, natürlich mit dem Schwerpunkt Osterfeiertage. Hier gab es viel Lob für das Team, das sich um das Osterfrühstück gekümmert hat. Auch zeigte sich, dass die Entscheidung, den Familiengottesdienst am Ostermontag in die Kirche zu verlegen, richtig war. Wie alle anderen Ostergottesdienste auch war der Familiengottesdienst sehr gut besucht und hätte den Gottesdienstraum im Gemeindehaus gesprengt. Auch wenn der Gottesdienstraum klein ist ist uns das Gemeindehaus wichtig. So beschloss der Kirchenvorstand, für das Gemeindehaus einen dritten Abendmahlkelch anzuschaffen. Damit kann das Abendmahl wie in der Kirche angeboten werden, mit einem dritten Kelch für Intinktio. Es ist auch die Aufgabe des Kirchenvorstandes, die Liturgie für die Gemeinde festzulegen. Eine Gruppe aus dem Kirchenvorstand wird sich über die Liturgie in St. Markus Gedanken machen. Von verschiedenen Gemeindegliedern haben wir erfahren, dass einige Bestandteile etwas sperrig und unverständlich sind. Auch haben wir beschlossen, die von Pfarrer Conrad begonnenen Faltblattreihe "Kunst in St. Markus" weiterzuführen. Neben dem Faltblatt zum Engelschor werden beispielsweise Informationsbroschüren zu den Altarbildern und Kreuzen entstehen.

I. Langer

Seniorenachmittage

Mittwoch, den 27. Juni 2018, 14.30 Uhr,
lautet das Thema: **"Unterhaltung am
Nachmittag"** mit Theres Schiller und
ihrer Harmonika, MK GS

Mittwoch, den 25. Juli 2018, 14.30 Uhr,
"Impfen im Alter" mit Apothekerin Ingrid
Glockner, MK GS

Besuchsdienst: Regine Schenn-Gehann
(Leitung), Tel. 0841/62627

Jugendgruppe: Mi. 18 Uhr, MK-Turm

Good News-Gospelchor: Mo. 18.30 Uhr,
MK, gospelchor@markus-ingolstadt.de

Querflötenensemble: Kontakt Frau
Maurer, Tel. 0841/9932019

Posaunenchor: Mittwoch 19.30 Uhr, MK,
posaunenchor@markus-ingolstadt.de

Büchereiöffnungszeiten (GH):

Dienstag 16-17 Uhr,
Donnerstag 19-20 Uhr,
Freitag 15-17 Uhr,
Sonntag 18-19 Uhr

MK = Kirche, GH = Gemeindehaus

GOTTESDIENSTE

Alle Gottesdienste von St. Markus finden
Sie in der Mitte des Mantelbogens.

KONTAKT**Pfarramt:**

Münchener Str. 36a • 85051 Ingolstadt •
Telefon: 0841 940907 • Fax: 0841 9319983
Geöffnet: Di, Do, Fr 10-12 Uhr, Mi 16-18 Uhr
Petra Schwarz und Anke Kissing
pfarramt@markus-ingolstadt.de
<http://www.markus-ingolstadt.de>

Pfarrer Axel Conrad: 0841 931 99 85
axel.conrad@markus-ingolstadt.de

Pfarrer Andreas Jacobasch: 0179 947 43 17
andreas.jacobasch@markus-ingolstadt.de

Pfarrerin Julia Conrad: 0841 93 15 91 72
julia.conrad@markus-ingolstadt.de

Gemeindereferentin Regine Schenn-Gehann,
Tel. 0841/626 27 (mit AB),
Münchener Str. 36
Sprechstunden: Mo 11-12 Uhr, Do 11-12 Uhr
(und nach telefonischer Vereinbarung)
regine.gehann@markus-ingolstadt.de

Kantorin: Gisela Karlin, Tel. 0170 359 06 77

Mesnerin: Lydia Titz

Hausmeister: Markus Kalischko

Kindergarten: Leiterin Petra Lenhardt,

Asamstr. 24, 85053 Ingolstadt,

Tel. 0841/652 12, Sprechstunde Mo 14-16h

kindergarten@markus-ingolstadt.de



Evangelische öffentliche Bücherei

WARUM BRAUCHT DIE KIRCHE KRIMIS ?

Amüsante und hintergründige Gedanken bot Dr. Felix Leibrock (Pfarrer und
Krimiautor) beim Büchereisamtag-Süd der evang. Büchereien im April in München.
Wie Religionen thematisieren Krimis die Abgründe des menschlichen Daseins, die ganz
großen Themen wie, Mord, Verrat, Hass, Gier, die Fragnach Rache, Verdrängung,



Büchereiteam beim „Büchereisamtag Süd“

Schuld, aber auch Sühne, Vergebung, Gnade und Gerechtigkeit.

Die Frage, wer es denn jetzt war, ist bei tiefgründigen Krimis fast schon die
Unwichtigste, im Vordergrund steht das menschliche Drama, die Schuldhaftigkeit in
der Verstrickung der Umstände. Und die Ermittler, kann man sie nicht auch
theologisch interpretieren, als "bürgerlich getarnten Erzengel", als göttlichen Boten,
die die Ordnung der Welt, die durch das Verbrechen aus den Fugen geraten ist, wieder
ins Gleichgewicht bringen ? Stellen sie doch durch die Scheidung der Verdächtigen von
den Unverdächtigen, der Schuldigen von den Unschuldigen die Gerechtigkeit wieder
her, so wie wir es in Gottes Schöpfung gern hätten. Man könnte im Krimi auch eine Art
Teufelsaustreibung sehen mit kathartischer Wirkung, weil er, nach Meinung kluger
Leute, unsere Gefühle von Schuld und Schrecken reinigt, eine Therapie für die
Abgründe in unserer Seele?

Die Braunschweiger Psychologin Elisabeth Müller-Luckmann formuliert noch einen
Gedanken: "Kriminalromane werden nicht nur aus Unterhaltungsbedürfnis gelesen,
sondern auch aus einem unbewussten Schuldgefühl. Es ist das Schuldgefühl der
Etablierten gegenüber den Gestrandeten, Gestrauchelten. Indem wir uns mit dem
Verbrechen konsumierend beschäftigen, mit dem fiktiven Verbrechen wohlgermerkt,
bilden wir uns ein, uns mit den Missständen der Gesellschaft beschäftigt zu haben, an
denen wir auch als Einzelne mitschuldig sind, weil wir nicht genug tun, sie zu mildern
und sie zu tilgen.“ Nein, nicht immer geht es gut aus, auch wenn ein Fall gelöst ist,
bleiben die Menschen auf Erlösung angewiesen - sie bleiben unerlöste Fälle.

Religion und Krimi? Tatsächlich, sie sind eng verflochten. Und so versammeln wir uns
Sonntag für Sonntag um 20.15 Uhr vor dem Tatort und die neuesten Krimis sind immer
unsere Ausleihhits .